

# kulturland aktuell



Informationen der Aktion Kulturland Gemeinnützige Stiftung für Landwirtschaft und Ökologie

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

dass wir Menschen im Mittelpunkt des Erdgeschehens stehen, erleben wir zurzeit mehr als uns lieb sein kann. Global ist es nicht zu übersehen: das Klima. Auf internationaler Ebene: Krieg. Auf nationaler Ebene scheinen wir eingebunden in Vieles: Klima, Krieg, Konzentration des Kapitals und noch so Einiges. Suchen wir für uns einen Handlungsspielraum, landen wir im Sozialen, im Konsum, in Landwirtschaft und Naturschutz. Unser Wirkungsspielraum erschöpft sich in „Tun“ und „Lassen“. Anders gesagt in „Forderung“ und „Verzicht“. Wir können sogar den Verzicht fordern, dann wird es politisch. Naturschutz ist politisch. Wir fordern den Verzicht auf Handlungen, die dem Streben nach Gewinn entspringen. Ermöglicht wird das, indem wir selbst Verzicht leisten und die freigeordneten Kräfte in Zeit und Geld dem Naturschutz widmen:

Freikauf von Flächen, Reservate, in denen das menschliche „Tun“ eingeschränkt ist. Häufig ist somit der Naturschutz auf der Seite des „Lassens“ angesiedelt. Wollen wir das Rad der Zeit in der Naturentwicklung anhalten oder gar zurückdrehen? In die Zeit vor Beginn der Industrialisierung oder gar in den Zustand nach der letzten Eiszeit, als der Einfluss des Menschen noch sehr gering war? Oder wollen wir nur eine Fortentwicklung aufhalten und das schützen, was uns hier und jetzt (noch) umgibt?

Was sagt uns unsere Lebensweisheit, was ist unsere Philosophie? Wir gestalten sie in Landschaft und Landwirtschaft.

Hans-Hartwig Lützwow,  
Vorstand Aktion Kulturland, lebt auf dem Untermühlbachhof

## Landschaftspflege mit einem modernen Doppelmessermähwerk

Der Hüttenhof hat sich einen Wunsch erfüllt

Mit Dexter-Rindern und Coburger Fuchsschafen pflegt der Hüttenhof ca. 35 ha Naturschutzflächen der Stiftung Aktion Kulturland in den Hüttener Bergen.

Um die Flächen gemäß der naturschutzfachlichen Zielsetzung offen zu halten, müssen ausgewählte Bereiche im Sommer nachgemäht werden, da die Tiere bestimmte Pflanzenarten (beispielsweise Disteln und Binsen) oder auch bestimmte Teilflächen nicht ausreichend beweidet werden. Dank des Doppelmessermähwerks ist dies nun einfacher möglich.



Durch die direkte Nachweide mit Schafen können die gemähten überständigen Aufwüchse verwertet werden.



Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Der recht schwach motorisierte hofeigene Schlepper schafft das Mähen mit dem Messerbalken ohne Probleme. Mit weniger als 2 PS pro Meter Arbeitsbreite können die Flächen mit geringem Energieaufwand gemäht werden. Ein Scheibenmähwerk benötigt das Fünffache an Arbeitsleistung.
- Das Messermähwerk ist viel leichter als ein Scheibenmähwerk. Nun können auch die feuchten Senken durchfahren und die Binsen gemäht werden.

- Das Mahdgut wird gleichmäßig auf der Fläche abgemäht und trocknet hierdurch schneller. Die gemähten Aufwüchse werden nicht abgefahren, da sich eine Heubergung der überständigen Aufwüchse nicht lohnt. Die gleichmäßige Ablage des Mahdguts ermöglicht jedoch eine unmittelbare Nachweide mit Schafen, die das frisch gemähte und getrocknete Gras fressen.
- Amphibien, Insekten und weitere Wildtiere werden bei dieser Mähweise im Vergleich zu der praxisüblichen Mahd mit Scheiben- oder Trommelmähdern und nachfolgender maschineller Mähgutaufnahme und ggf. -aufbereitung geschont.
- Und zu guter Letzt: Endlich ist das Mähen nicht mehr so laut.

Wildtiere, insbesondere Amphibien, werden durch die Mahd mit dem Doppelmesserbalken geschont.

Landschaftspflege mit einem modernen Doppelmessermähwerk



Wir sind zufrieden und glücklich und freuen uns, dass wir uns endlich den Wunsch erfüllt haben.

Ingo Tornier, Vorstand Aktion Kulturland und Demeter-Landwirt auf dem Hüttenhof

## Einnahmen aus Windparkbeteiligung erhöhen unsere Wirkungsmöglichkeit

BETEILIGUNG

Am 9.12.2021 war es so weit: Der Bürgerwindpark Balö GmbH und Co. KG ging nach erstaunlich kurzer Planungs- und Bauphase an den Start. Seitdem drehen sich drei weitere große

Rotoren in der Gemeinde Löstrup (in Angeln, Schleswig-Holstein) und erzeugen grünen Strom. Die Anlage hat eine Leistung von 10,8 Megawatt. Alle Bürger\*innen Sörups, die Gemeinde und die Flächeneigentümer der Flächen, auf denen der

Windpark entstand, hatten die Möglichkeit, sich finanziell zu beteiligen. Als Flächeneigentümerin kam auch unsere Stiftung zum Zuge. So werden wir in Zukunft aus den Stromerlösen Einnahmen haben, die wir zum Beispiel zur Verstärkung unseres Teams in Form von Löhnen einsetzen können. Das ist sehr wichtig, da die viele Arbeit nicht mehr rein ehrenamtlich gestemmt werden kann. Und wir verwenden weder Spenden noch Naturschutzmittel für diese Arbeit. Da bleiben nur die Landpachten – und die lassen kaum Spielraum, wenn man den Ökologischen Landbau und die kleinen, diversen Bauernhöfe fördern möchte. Wir freuen uns also sehr über diesen neuen Energieschub.



## Danke Rolf! Danke Ingo!

Ende dieses Jahres verlassen Rolf Winter und Ingo Tornier den Vorstand unserer Stiftung.

Rolf, Geschäftsführer und Landwirt auf dem Gut Wulksfelde nördlich von Hamburg, ist seit 2007 im Vorstand unserer Stiftung. Durch seine besonderen Erfahrungen im Biolandverband, durch seinen Überblick über die zahlreichen Prozesse auf einem großen vielfältigen Vorzeigehof, gab er immer Denkanstöße, Hilfestellung und auch tatkräftige Unterstützung für unsere Arbeit. Rolfs Tätigkeitsfelder - immer ehrenamtlich - lagen in der Hofbegleitung, in der Beteiligung an einem Bürgerwindpark und in der verhandlungsintensiven Ausarbeitung von Pacht- und Nutzungsverträgen. Danke für dein langjähriges Engagement, Rolf!



Ingo, Demeterlandwirt auf dem Hüttenhof, ist seit 2014 im Vorstand und zugleich Pächter von Naturschutzflächen der Stiftung. Mit seiner Coburger Schaf- und Dexter Rinderherde hat er auf den Stiftungsflächen die naturschutzfachliche Beweidung und Pflege übernommen. Darüber hinaus betreute er - ebenfalls ehrenamtlich - die ca. 165 ha Naturschutzflächen der Stiftung an der Osterau. Seine Doppelrolle als Einwohner von Hütten und Vorstand der Stiftung hat ihn bei unseren Maßnahmen an der Hüttener Au viele Nerven gekostet. Uns ist klar, wie viel wir ihm dort als Ermöglicher zu verdanken haben. Danke, Ingo!

Im Namen des Vorstandes: Maritta Stille

## MELDUNGEN

## Mitarbeitende



Seit Oktober unterstütze ich Paula Stille als studentische\*r Mitarbeitende, vorerst vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit von Aktion Kulturland. In den kommenden Monaten möchte ich mir ein noch besseres Bild von der Stiftungsarbeit machen, um dann zu entscheiden, wo ich mich am besten einbringen kann.

Derzeit schließe ich mein Masterstudium „Sustainability, Society and the Environment“ (aka Nachhaltigkeitswissenschaften) an der CAU Kiel ab und arbeite an der universitären Stabstelle für Gleichstellung als wissenschaftliche



Im September dieses Jahres bin ich als studentischer Mitarbeiter zur Aktion Kulturland gekommen. In erster Linie übernehme ich hier die Rolle des Hofbetreuers für Löstrup/ Bremholm, die Rolf Winter an mich weitergegeben hat. Ich begleite die Hofgemeinschaft bei Fragen der Zukunftsentwicklung und bilde eine „Schnittstelle“ zwischen Hofgemeinschaft und Stiftungsvorstand. Das bedeutet viel Kommunikation in beide Richtungen und soll dazu beitragen, dass Wissen, Informationen und Geld so zwischen dem Hof und der Stiftung fließen, dass alle damit möglichst gut im Sinne der Stiftungsziele arbeiten können. „Hauptberuflich“ studiere ich an der Universität Kiel, wo ich aktuell im Fach Stadt- und Regionalentwicklung meine Masterarbeit schreibe. Außerdem arbeite ich als studentischer

Hilfskraft. Im Laufe meines Studiums hatte ich bereits immer wieder Berührungspunkte mit Ökologie und Landwirtschaft: bei Hofbesuchen zu Agrarmanagement und Biodiversität, Kursen zu Nachhaltigem Bodenmanagement und einer Projektarbeit über die SoLaWi Rhein/Sieg (Solidarische Landwirtschaft).

Kontakt: Marie Schmidbauer,  
m.schmidbauer@aktion-kulturland.de



## Hof Löstrup mit neuem Reetdach

Der Kulturlandhof Löstrup hat endlich ein dichtes, neues Reetdach bekommen. Danke an alle beteiligten Planer, Zimmerleute, Dachdecker und die fleißigen Helfer\*innen vom Hof!

Mitarbeiter für die Stiftung trias (gemeinnützige Stiftung für Boden, Ökologie und Wohnen mit Sitz in Hattingen), mit der die Aktion Kulturland schon lange freundschaftlich verbunden ist.

Kontakt: Sönke Eickmann,  
s.eickmann@aktion-kulturland.de

## Fast 30 Jahre Landwirtschaftsfonds II Nord

1994 hat unsere Stiftung diesen Fonds als Beteiligungsmöglichkeit an neun ökologisch wirtschaftenden Bauernhöfen aufgelegt. Der Fonds umfasste ca. 1 Mio. DM. Die über 100 Zeichner\*innen schufen damit eine langfristige Grundlage für die Entwicklung des Ökologischen Landbaus und übernahmen so Mitverantwortung für die Sicherung der Lebensgrundlagen jetzt lebender und zukünftiger Generationen. Das Thema ist so aktuell wie nie. Auf unserer Homepage unter Aktuelles finden Sie einen ausführlichen Bericht von Margret Zimmermann über die Bedeutung der Förderung durch den Fonds für den Hof Grummersort.

## Spendenauf Ruf

Auf dem stiftungseigenen Mirandahof in Stuckenborstel haben Thomas und Christine Kröger in den letzten 15 Jahren kontinuierlich eine stetig wachsende Solidarische Landwirtschaft aufgebaut. Ihr Gärtnerhof versorgt die Mitglieder mit allerlei saisonalen Köstlichkeiten. Nun haben wir die Chance, einen 7.000 Quadratmeter großen Gemüseacker, den sie bereits seit Jahren bewirtschaften, zu kaufen und langfristig für den Mirandahof zu sichern. Der Kaufpreis liegt bei 27.000 € zzgl. Steuern. Wir bitten um Ihre Spende, um diesen Landkauf zu finanzieren.

Jeder Beitrag zählt.

Vielen Dank.



Spendenkonto  
IBAN DE78430609670027272710  
BIC GENODEM1GLS

Hinweis: Spenden bis 300 € sind ohne Spendenbescheinigung beim Finanzamt absetzbar. Allen Spender\*innen, die über 300 € spenden, senden wir ungefragt eine Spendenbescheinigung zu, sofern uns Ihre Adresse vorliegt.

Spenden, zustiften, ein Vermächtnis machen? Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit, die Kulturlandhöfe und Naturschutzprojekte unterstützen. Sprechen Sie uns bei Fragen gerne an.

Aktion Kulturland  
Gemeinnützige Stiftung für  
Landwirtschaft und Ökologie  
c/o Paula Stille  
Neusser Wall 28, 50670 Köln  
Tel 0221/9727415  
p.stille@aktion-kulturland.de

Herausgeberin:  
Aktion Kulturland  
Redaktion: Paula Stille

Unser Dank geht an untenstehende Firmen, die diese Ausgabe unterstützen.



Tischlerei  
Tel. 04636 /14 40  
Schmiedestraße 10  
24977 Unewatt



Tel. 040 / 8 50 16 61  
Beim Schlump 5  
20144 Hamburg



Tel. 04324 / 88 27 90  
Hauptstraße 32-34  
24616 Hardebek